

**LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE
VORUNTERSUCHUNG**

ZUM

**GEWERBEGEBIET
„SCHRAIENWIESEN“**

IN URBACH

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE VORUNTERSUCHUNG

ZUM

GEWERBEGEBIET
„SCHRAIENWIESEN“

IN URBACH

Stand
15.06.2023

Auftraggeber:



Bearbeitung:

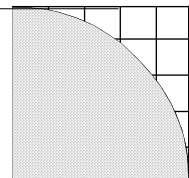
Dipl.-Ing. (FH) J. Stotz
Dipl.-Ing. (FH) C. Gerstung

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE + PLANUNG
Bruns, Stotz & Gräble Partnerschaft

Reinhardstraße 11
Fon: 07181 - 979696

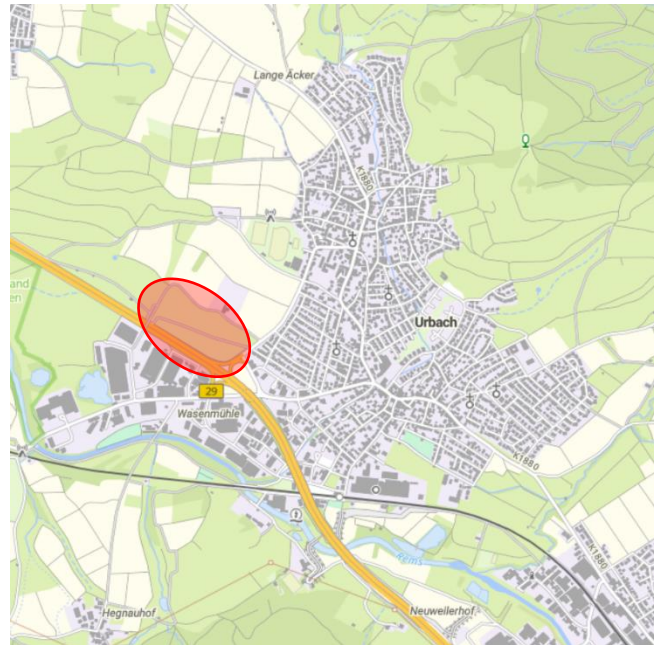
73614 Schorndorf,
E-Mail: stotz@buero-lp.de

Internet: www.buero-lp.de



Lage / Beschreibung des Vorhabens

Gemarkung: Oberurbach
 Lage: Westlicher Ortsrand Urbachs;
 südlich an B 29, östlich an
 Schraienstraße angrenzend
 Nutzungsart: Gewerbliche Baufläche
 gem. FNP Fläche für Aufschüttungen
 Größe: 9,9 ha

**Vorgaben übergeordneter Planungen**

Regionalplan Region Stuttgart
 (vgl. VERBAND REGION STUTTGART, Abruf:
 Juni 2023)

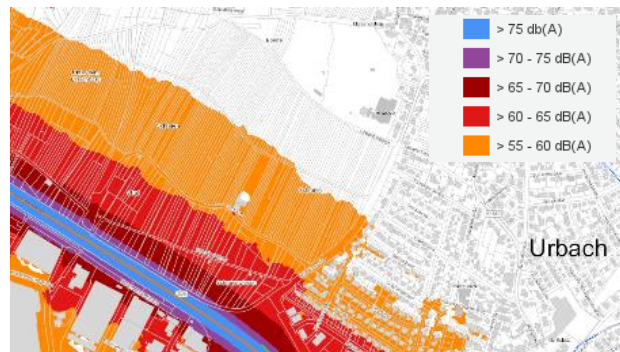
- Regionaler Grünzug grenzt westlich an
- Landschaftsschutzgebiet grenzt westlich an
- Lage innerhalb eines Wasserschutzgebietes

BestandsanalyseMensch / Kultur- und Sachgüter

Wohnbauflächen schließen sich östlich an die Schraienstraße an. Gewerbliche bzw. gemischte Bauflächen bestehen südlich dieser Wohnbauflächen sowie großflächig gewerbliche Flächen südlich der B 29 (vgl. PLANUNGSBÜRO HEITZMANN, 1994).

Lokale Spazier- bzw. Radwege führen von Urbach über die Erschließungsstraße „Im Schraien“, den Heuweg und entlang der B 29 weiter in Richtung Westen bzw. Süden (Brücke über die B 29). Weitere freizeitstrukturelle Einrichtungen sind nicht vorhanden.

Nach der Lärmkartierung 2017 (vgl. LUBW, Abruf: Juni 2023) besteht für das Gebiet eine Lärmvorbelastung durch den Verkehr auf der B 29 von 70 bis 55 db(A).



Kultur- und sonstige Sachgüter sind nicht bekannt.

Boden

Holozäne Altwasserablagerung (im südlichen Bereich) sowie Abschwemmmassen (im nördlichen Bereich) stellen die oberflächlich anstehenden geologischen Schichten dar (vgl. LGRB, Abruf: Juni 2023).

Brauner Auenboden-Auenpseudogley aus tonigen Auen- und Stillwassersedimenten (im südlichen Bereich) bzw. Kolluvium und Pseudogley-Kolluvium aus Abschwemmmassen über Fließerde (im nördlichen Bereich) sind die vorkommenden bodenkundlichen Einheiten. Die Leistungsfähigkeit der Bodenfunktionen ist als hoch bis mittel (natürliche Bodenfruchtbarkeit), mittel bis hoch (Ausgleichskörper im Wasserkreislauf) sowie sehr hoch bis hoch (Filter und Puffer für Schadstoffe) zu bewerten. Als Sonderstandort für naturnahe Vegetation besitzt das Gebiet keine hohe oder sehr hohe Bedeutung (vgl. LGRB, Abruf: Juni 2023).

Die Flurbilanzkarte stellt das Gebiet vollständig als Vorbehaltsflur I für die landwirtschaftliche Nutzung dar (vgl. LEL, Abruf: Juni 2023).



Wasser

Die Grabfeld-Formation (Gipskeuper) stellt die hydrogeologische Einheit dar. Diese wird im südlichen Bereich durch Altwasserablagerungen und im nördlichen Bereich durch Verschwemmungssedimente überlagert. Die Verschwemmungssedimente sind als Deckschicht mit sehr geringer bis fehlender Porendurchlässigkeit und mäßiger bis sehr geringer Ergiebigkeit einzustufen. Die Deckschichten der Altwasserablagerungen sind ebenfalls mit einer sehr geringen bis fehlenden Porendurchlässigkeit und kleinräumiger, meist mäßiger bis sehr geringer Ergiebigkeit in eingeschalteten geringmächtigen Kieslagen gekennzeichnet (vgl. LGRB, Abruf: Juni 2023).

Das komplette Gebiet befindet sich innerhalb der Zone III bzw. IIIA des Wasserschutzgebietes „Brunnen Rosswasen II, Tiefbrunnen Rems I + II, Waldquelle Hegnauhof“ (vgl. LUBW, Abruf: Juni 2023).

Oberflächengewässer kommen nur in Form von Gräben vor, die von Norden herkommend, das Gebiet in südlicher Richtung queren und in den Entwässerungsgraben parallel zur B 29 eingeleitet werden.



Klima und Luft

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen sind als Freiland-Klimatop zu bezeichnen. Es handelt sich sowohl um ein Kaltluftentstehungsgebiet mit nächtlicher Kaltluftproduktion als auch um ein Kaltluftsammelgebiet (Remstal). Von dem nördlich angrenzenden Hang aus besteht ein flächenhafter Kaltluftabfluss in Richtung Süden. Bedingt durch das flache Relief liegt der westliche bis südwestliche Bereich in einem bodeninversionsgefährdeten Bereich (vgl. BAUMÜLLER et al., 2008).

Entlang der B 29 ist eine sehr hohe Luftbelastung gegeben (vgl. BAUMÜLLER et al., 2008).

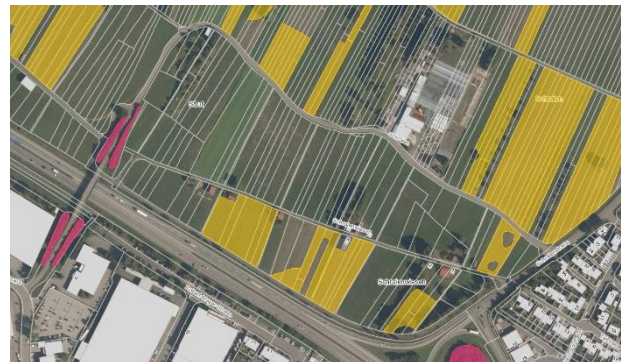


Pflanzen

Das Areal wird weitgehend als Wiesengrünland genutzt, die von einigen Entwässerungsgräben mit schmalen Saum durchzogen sind. Eingestreut kommen Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation und Gärten mit Obstbaumbestand vor. Straßen und Wege sind asphaltiert. Mehrere landwirtschaftliche Gebäude sind vorhanden, an denen sich teilweise Lagerflächen für Brennholz anschließen. Im Südosten besteht eine mit einer einreihigen Feldhecke eingegrünte Wiesenfläche, auf denen u. a. landwirtschaftliche Geräte gelagert werden. Entlang der B 29 sowie der Schraienstraße ist eine Erlenbaumreihe vorhanden. Verteilt im Gebiet kommen Einzelbäume und kleinere Gebüsche (an den landw. Gebäuden) vor. Angrenzend an die Brücke über die B 29 besteht eine Feldhecke.

Bei den Wiesen handelt es sich zumeist um Fettwiesen mittlerer Standorte. Insbesondere im südlichen Bereich kommen auch mäßig artenreiche bis artenreiche Magerwiesen mittlerer Standorte (gelbe Flächen in der Abbildung) vor.

Hierbei handelt es sich um gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Abs. 2 Nr. 7 BNatSchG (magere Flachland-Mähwiesen des Typs C, niedrigste Bewertungsstufe). Bei der Feldhecke an der Brücke über die B 29 handelt es sich um ein nach § 33 Abs. 1 Nr. 6 geschütztes Biotop (rote Flächen)



Flächen des landesweiten Biotopverbundes Offenland (trockene, mittlere und feuchte Standorte) kommen nicht vor.



Tiere

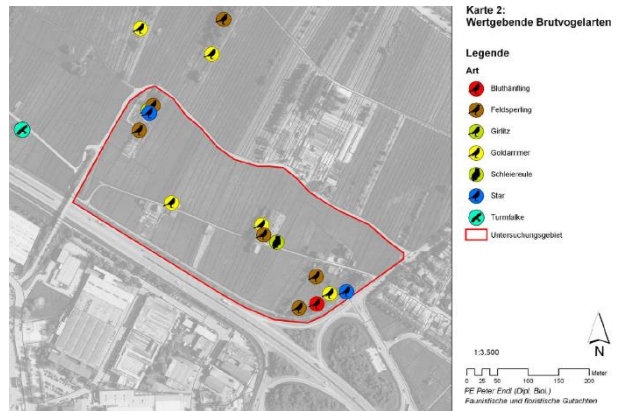
In 2012 wurden faunistische Erhebungen der Artengruppen Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien sowie Tagfalter im Gebiet durchgeführt (vgl. ENDL, 2012). Die Artengruppen Vögel, Tagfalter und Reptilien wurden in 2017 plausibilisiert (vgl. ENDL, 2018).

2012 wurden insgesamt 41 Vogelarten nachgewiesen. Im Plangebiet selbst konnten mit Bluthänfling, Feldsperling, Girlitz, Goldammer, Schleiereule und Star sechs wertgebenden Brutvogelarten kartiert werden. Bei der Plausibilisierung in 2017 wurden mit Feldsperling, Goldammer, Schleiereule und Star noch vier wertgebenden Brutvogelarten festgestellt.

Mit Zwergfledermaus, Bartfledermaus und Großem Abendsegler wurden drei Arten nachgewiesen. Quartierfunde gelangen im Gebiet nicht.

Keine Funde konnten für Amphibien (2012), Reptilien (2012 und 2017) sowie die Tagfalterarten Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Großer Feuerfalter (2012 und 2017) erbracht werden.

Für Nachtkerzenschwärmer (Nachtfalterart) liegen Nachweise entlang der B 29 im Bereich der Entwässerungsgräben vor (GÖTZ, 2022).



Landschaft

Das Gebiet ist weitgehend eben. Nördlich schließt sich ein geneigter Hang an. An prägenden Gehölzstrukturen sind die Baumreihe entlang der B 29, die Feldhecken im Osten sowie die Einzelbäume im Gebiet zu nennen. Bedingt durch die ebene Lage ist das Gebiet insgesamt gut einsehbar. Visuelle Einschränkungen ergeben sich von Süden und Osten her aufgrund der bestehenden Bebauungen.

Das Landschaftsschutzgebiet „Remsaue mit Linsenbergr“ grenzt westlich an.

LITERATUR UND QUELLEN

BAUMÜLLER, J., REUTER, U., HOFMANN, U. ESSWEIN. H. (2008): Klimaatlas Region Stuttgart. Stuttgart.

ENDL, P. (2012): Faunistische Sonderuntersuchung (Vögel, Tagfalter, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien) zum Gewerbegebiet „Schraienwiesen“. Unveröffentlichtes Gutachten. Filderstadt.

ENDL, P. (2018): Faunistische Sonderuntersuchung (Vögel, Tagfalter, Reptilien) zum Gewerbegebiet „Schraienwiesen“. Unveröffentlichtes Gutachten. Filderstadt.

GÖTZ, T. (2022): Funde des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) in Urbach (Rems-Murr-Kreis). Urbach.

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2018): Arten, Biotope, Landschaft. Schlüssel zum Erfassen, Beschreiben, Bewerten. Karlsruhe.

PLANUNGSBÜRO HEITZMANN (1994): Flächennutzungsplan des Gemeindeverwaltungsverbandes Plüderhausen – Urbach. Weissach i. T.

Internet

LEL, LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM SCHWÄBISCH GMÜND in <https://lel.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Unsere+Themen/Geofachdaten> (Abruf: Juni 2023).

LGL, LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: Geoportal BW in <https://www.geoportal-bw.de/#/> (Abruf: Mai 2022).

LGRB, LANDESAMT FÜR GEOLOGIE, ROHSTOFFE UND BERGBAU: Kartenviewer in <https://maps.lgrb-bw.de> (Abruf: Juni 2023).

LUBW, LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ: Daten- und Kartendienst in <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/> (Abruf: Juni 2023).

VERBAND REGION STUTTGART: Regionalplan in <https://www.region-stuttgart.org/de/bereiche-aufgaben/regionalplanung/regionalplan/> (Abruf: Juni 2023).